



So schützen Sie Ihre Herden nachhaltig vor **BTV-3**

Die Folgen von BTV-3

Neben schwersten klinischen Verläufen bis hin zum Tod von v. a. Schafen, können Infektionen mit dem Virus der Blauzungenkrankheit in Milchviehbeständen u. a. zu verringerten Milchleistungen führen.

Die Ziele der Impfung

- Schutz vor schwerem klinischen Verlauf und vor Todesfällen
- Verhinderung der Virusverbreitung über virämische Tiere

So überwintert das Blauzungenvirus

Das Blauzungenvirus überwintert in virämischen Wiederkäuern und in Gnitzen. Auch die Gnitzen ziehen sich im Winter in die Ställe zurück. Im wärmeren Frühjahr steigt dann sowohl die Aktivität und Vermehrung der Gnitzen als auch die Vermehrung des Virus in der Gnitze wieder an.

Prognosen zur Blauzungenkrankheit

Das Blauzungenvirusgeschehen ist dynamisch. Neben dem derzeit vorherrschenden Serotyp 3 gibt es Regionen, in denen auch die Serotypen 4 und 8 nach wie vor eine Bedeutung haben.

Der BTV-3-Impfstoff von Boehringer Ingelheim

ist eine inaktivierte Monovakzine gegen BTV-3 zur Verringerung der Virämie und Verhinderung der klinischen Symptome bei Schafen und zur Verhinderung von Virämie und klinischen Symptomen bei Rindern.

Impfung auch für Betriebe mit Feldinfektion empfohlen

Das BT-Virus wird durch die Gnitzen und nicht von Tier zu Tier übertragen. Auswertungen des Geschehens 2023 in den Niederlanden zeigen, dass selbst in Betrieben im Zentrum des Infektionsgeschehens nur etwa 50 % der Tiere in Kontakt mit dem Virus kamen. Da eine Feldinfektion keinen Herdenschutz aufbaut, muss für einen verlässlichen Schutz der Tiere die gesamte Herde geimpft werden.



Betriebe, die Ihre Herden grundimmunisiert haben, sollten im Folgejahr an die Boosterung sowie die Grundimmunisierung der Nachtreter denken.

Vorgehen bei Kälbern und Lämmern



Gemäß Fachinformation können naive Tiere ab einem Alter von vier Wochen geimpft werden.

Impfung gegen das Blauzungenvirus

Das Ziel ist ein komplett aufgebauter Impfschutz vor dem Austrieb bzw. dem Anstieg der Gnitzenaktivität.

Bei zweimaliger Impfung bedeutet das einen Zeitraum von 6 Wochen von der 1. Impfung bis zum Vorliegen der belastbaren Immunität. Lassen Sie auch eine einmalige Impfung bzw. Boosterung rechtzeitig verabreichen.

Weitere Vorteile einer rechtzeitigen Impfung sind:

- Bessere Planbarkeit der Impfmaßnahmen
- Geringere Gefahr, impfen zu müssen, während die Gnitzen das Feldvirus bereits übertragen
- Geringeres Risiko, z. B. während Phasen mit starkem Hitzestress impfen zu müssen



Impffähigkeit der Tiere beachten

Grundsätzlich gilt: Lassen Sie nur klinisch gesunde Tiere impfen.

Prüfen Sie v. a. in Schafherden den Parasiten- (z. B. *Haemonchus contortus*) und Versorgungsstatus. Ein guter Allgemeinzustand ist wichtig für den Impferfolg.

Weitere Übertragungswege für das Virus

Wenn virämische (klinisch noch unauffällige) Tiere geimpft werden, kann das Virus mit der Nadel von Tier zu Tier übertragen werden – nicht nur bei der Impfung, sondern auch bei anderen Injektionen. Auch die intrauterine Übertragung des Virus wurde nachgewiesen. Auch über Sperma kann das Blauzungenvirus übertragen werden.

Auch männliche Tiere impfen?

Es ist bekannt, dass Feldinfektionen bei Schafböcken zu wochenlangender Unfruchtbarkeit führen können. Die Anwendung des BTV-3-Impfstoffs bei männlichen Zuchttieren sollte nach einer Nutzen-Risiko-Bewertung durch den behandelnden Tierarzt erfolgen. Die bisherigen Praxiserfahrungen mit dem BTV-3-Impfstoff von Boehringer Ingelheim bei Bullen und Böcken im Besamungseinsatz zeigen keine negativen Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit.

Kontrolle des Impferfolgs über Antikörpertests bei BTV-3 nicht möglich

Die kommerziell erhältlichen (ELISA-)Antikörpertests zeigen nicht die neutralisierenden (schützenden) Antikörper und bilden nicht die zelluläre Immunantwort ab. Das bestätigt auch die Impfkontrollstudie des FLI, die zu folgendem Fazit kommt: „Ein sicherer direkter Zusammenhang zwischen ELISA-Ergebnis und Nachweis von neutralisierenden Antikörpern konnte nicht identifiziert werden.“¹

Die kommerziell erhältlichen Antikörpertests sind deshalb zur Kontrolle des Impferfolgs bei BTV-3 nicht geeignet.

1 Hoffmann, B.: Serologische Studien zum Nachweis von BTV-3-Impfantikörpern – eine erste Zusammenfassung und Bewertung durch das NRL für Blauzungenkrankheit, Stand 18.12.2024. https://www.fli.de/fileadmin/FLI/IVD/NRL-BT/FLI-NRL-BT_BT3_serol-Unt-Impfung_2024-12-18.pdf

Durch eine rechtzeitige Impfung mit dem BTV-3-Impfstoff von Boehringer Ingelheim können Sie die empfänglichen Tiere in Ihrem Betrieb vor schwerwiegenden Folgen einer BTV-3-Infektion schützen.

Fragen Sie jetzt Ihre tierärztliche Praxis.

Mehr Informationen unter:



www.tiergesundheitundmehr.de/blauzungenvirus



Die StIKo Vet empfiehlt weiterhin dringend die Impfung empfänglicher Wiederkäuer gegen BTV-3.

Die Erfahrung mit BTV-8 lassen vermuten, dass sich BTV-3 auch in 2025 wieder weiter ausbreiten wird. Dabei sind besonders die Regionen gefährdet, die im letzten Jahr wenig betroffen waren und in denen die Impfabdeckung gering ist.